

Sünde nicht herrschen, nicht anfechten kann? Nein, nein, hier ist sie nicht: die Heimat der Seele ist droben im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn, die Heimat der Seele, so herrlich, so schön! Jerusalem droben von Golde gebaut, ist dieses die Heimat der Seele, der Braut? Ja, ja, dieses allein kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.

3. Wie felig die Ruhe bei Jesu im Licht! Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht. Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang bewillkommt die Seele mit süßem Gesang. Ruh', Ruh', himmlische Ruh' im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu. L. Förgens.

82. Sehnsucht.

- | | |
|--|---|
| <p>1. In die Ferne möcht' ich
ziehen,
weit von meines Vaters Haus.
Wo die Bergesspitzen glühen,
wo die fremden Blumen blühen,
ruhte meine Seele aus.</p> <p>2. Hätt' ich Flügel, hätt' ich
Flügel,
flög' ich auf zu meinem Stern;
über Meere, Thäler, Hügel,
sonder Schranke, sonder Zügel
folgt' ich immer meinem Herrn.</p> <p>3. Seinen Schwestern, seinen
Brüdern
will ich mich in Treue nahn;
an den Armen, Blöden, Niedern
will ich dankend ihm erwidern,
was er liebend mir gethan.</p> | <p>4. Einst erklingen andre
Stunden,
und das Herz nimmt andern Lauf.
Erd' und Himmel ist verschwun-
den,
in den sel'gen Liebeswunden
löset aller Schmerz sich auf.</p> <p>5. Meine Seele, gleich der
Taube,
die sich birgt im Felsenstein,
wird der Erde nicht zum Raube:
in den Himmel dringt mein
Glaube,
meine Lieb' und Sehnsucht ein.</p> <p>6. Dort ist Gnade, dort Er-
barmen,
ew'ge Füll' und reiche Lust.
All ihr Kranken, all ihr Armen,
zum Genesen, zum Erwarmen
kommt an eures Heilands Brust.</p> |
|--|---|

Max v. Schenkendorf.

